



Keine Langeweile auf der langen Meile

Wie das Familienfest im Industriegebiet zum Frühlingsfest wurde

Eutin (cv). Unter dem Motto „Eutin erleben“ debütierte am vergangenen Sonntag der Familientag im Industriegebiet Süd – und mehrere tausend Besucher strömten von 10 bis 18 Uhr durch die eigens für die Veranstaltung abgesperrte Industriestraße. Ein Grund für den phänomenalen Besuchererfolg konnte man auch am Himmel finden: Der strahlende Sonnenschein, der erstmals seit Monaten für fast schon T-Shirt-taugliche Temperaturen sorgte, trug besonders am Vormittag seinen Teil zu einem gelungenen Aktionstag bei. Die aus dem beliebten „Autofrühling“, der in den Vorjahren in der Innenstadt stattfand, hervorgegangene Veranstaltung unterhielt kleine wie große Besucher mit vielfältigen Aktionen und Attraktionen. Für die Kinder waren gleich mehrere Hüpfburgen aufgebaut, auch ein Kinderflohmarkt fand statt. Natürlich konnten auch die Erwachsenen zahlreiche Stände mieten, um ihre Kleinode und Kostbarkeiten an den Mann

oder an die Frau zu bringen. Wer es lieber PS-stärker mochte, durfte sich als Pilot eines ferngelenkten Autos versuchen oder konnte eine von Mitorganisator Kay Belter moderierte Motorrad-Stuntshow verfolgen. Hoch hinaus ging es in einer von einem Kran in vierzig Meter Höhe gezogenen Gondel, von der man nicht nur Industrie- und Siemensstraße, sondern halb Eutin überblicken konnte. Natürlich boten daneben auch vielerlei Buden ihre Leckereien an. Andernorts luden Bagger, Tischkicker oder Torwand zum Bleiben und Ausprobieren ein. Neben der Unterhaltung boten die Autohäuser und übrigen ansässigen Firmen Informationen rund ums Auto und die Fahrsicherheit. Das neue Konzept war also ein Schritt weg vom „Messecharakter“ des Autofrühlings – und schaffte es tatsächlich, Eutin aus seinem Winterschlaf zu holen. Ein Modell, das auch in den nächsten Jahren funktionieren könnte.



Familie von Baschle mit Verwandten und Freunden aus Eutin freute sich über „die gute Idee“ der Veranstalter. Die Erwachsenen konnten viel Neues entdecken, die Kinder hatten ihren Spaß und vor allem: Das Gewerbegebiet entpuppte sich an diesem Sonntag als ein herrliches „open-air“-Vergnügen. „So etwas könnte man öfter machen“, meinte Frau von Baschle.



Lea, Leif und Robin tobten sich auf der Hüpfburg vor dem Hagebau-Markt aus. Die Eltern mussten dann irgendwann doch auf Weitergehen drängen, denn es gab so viel zu entdecken, wenn man an diesem Sonntag entspannt zu Fuß durchs Gewerbegebiet schlenderte, ein Gebiet, das man normalerweise ein bestimmtes Ziel ansteuernd - mit dem Auto schnell durchfährt.



Entlang der Industriestraße und in Hallen, in denen sonst Fahrzeuge und Maschinen gewartet werden, boten „fliegende“ Händler ihre Antik- und Flohmarkt-Waren an.

Bis zu 10 Pfund in 10 Tagen – da lacht die Leber! Der Riesenerfolg!

Die Saftkur schlägt alle Rekorde. Sie macht nicht nur schlank (10 Pfund in 10 Tagen), sie hilft auch, Adernverkalkung zu bremsen und abzubauen. Die Durchblutung wird verbessert. Auch das Herz wird entlastet, gefährlicher Bluthochdruck („der heimliche Killer“) wird auf natürliche Weise gesenkt. Auch das beugt späteren Erkrankungen vor. Auch die Nieren erholen sich, ebenso der Magen. Die Leber regeneriert sich, die „Fettleber“, Vorstufe schwerer Leberschäden, bildet sich zurück. Die Haut wird besser durchblutet, wirkt dadurch frischer, jugendlicher. Und nicht zuletzt: Stress macht Ihnen nicht mehr soviel aus.

Alles in allem: Mit dieser Diät werden Sie schlanker, kräftiger, belastbarer.

Trinken Sie diesen Cocktail möglichst jeden Morgen vor dem Frühstück und abends.

Mixen Sie:
6 EL FasToFit/Tomatensaft
4 EL Kartoffelsaft
2 EL Brennesselsaft und
2 EL Artischockensaft

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Tag!

Die Zutaten erhalten Sie natürlich bei uns im Reformhaus.

natürlich gesund leben

Reformhaus

Reformhaus Kempter

Krempfer Straße 21 - 23730 Neustadt
Telefon (04561) 9598



Strahlend blauer Himmel über dem gut besuchten Familienfest.



*Für die Kinder gab es viele Mitmach-Aktionen, wie hier auf dem Gelände der Firma Bremer. Hier konnten die Kleinen ihr „Traumhaus“ bauen.
Fotos: Hasse/Voigt*